

Zoltán Kodály: Das „Wiener Glockenspiel“ aus der Hány János – Suite

Stand: 16.08.2016

Jahrgangsstufen	5
Fach/Fächer	Musik
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Ästhetisches Erleben, bewusstes Hören, gemeinschaftliches Gestalten, soziales Lernen, Kreativität, kulturelle Bildung: insbesondere Offenheit für Kulturformen anderer europäischer Länder. Digitale Bildung
Zeitraumen	2 – 5 Unterrichtsstunden
Benötigtes Material	Orff-Instrumentarium, Flöte(n), vereinfachte Notation, mp3-Player, Kopfhörer, Tücher, Plakat, Papier, farbige Stifte, Rechner mit Internet-Zugang

Kompetenzerwartungen

Mu 5 1 Sprechen – Singen – Musizieren

Die Schülerinnen und Schüler ...

- musizieren einfache Melodien auf ausgewählten Instrumenten und begleiten Lieder oder Liedteile.

Mu 5 2 Musik – Mensch – Zeit

Die Schülerinnen und Schüler ...

- setzen ausgewählte Musikbeispiele aus unterschiedlichen Epochen in zur Musik passende Bilder um.

Mu 5 3 Bewegung – Tanz - Szene

- gestalten Lieder bzw. Instrumentalstücke gemeinsam mit selbst erfundenen Bewegungen oder übertragen einen Liedinhalt in darstellendes Spiel.

Aufgabe

Vielen Schülern sind Glockenspiele mit sich bewegenden Figuren bekannt, z.B. das Glockenspiel am Münchner Marienplatz oder die Prager Rathausuhr.

Zur Beschäftigung mit dem „Wiener Glockenspiel“ aus „Hány János – Suite“ von Zoltan Kodály werden drei verschiedene Gruppenarbeiten angeboten:

- die Musik Kodálys mit einfachen Instrumenten nachempfinden
- ein szenisches Spiel ähnlich einem Glockenspiel zur Musik entwickeln



Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Realschule, Musik, Jahrgangsstufe 5

- die Reihenfolge der Instrumente mit Hilfe von Karten nachvollziehen und so die Form des Stückes beschreiben



Kompetenzorientierte Arbeitsaufträge:

Nötige Vorbereitung:

Du hast in der Vorstunde bereits etwas über den ungarischen Lügenbaron Háy János und Musik dazu von Zoltán Kodály in Ausschnitten gehört.

Hört nun noch einmal gesondert den Teil „Das Wiener Glockenspiel“. Beschreibt die Wirkung der Musik auf euch.

In Gruppenarbeit (2 – 10 Schülerinnen und Schüler):

Suche dir selbst eine Aufgabe in einer der folgenden drei Gruppen:

Gruppe 1: Musiziert mit selbst gewählten Instrumenten eine eigene Version des Hauptthemas der Komposition das „Wiener Glockenspiel“ aus der Háy János – Suite von Zoltán Kodály. Wählt selbst die Instrumente, mit denen ihr die Bereiche Melodie, Glocken und Rhythmus gestaltet. Ideen aus einem „Notenpool“ helfen auch dabei.

Gruppe 2: Entwickelt ein szenisches Spiel, das die Uhr z.B. als eine Art Kuckucksuhr darstellt. Aus dieser treten Personen heraus und vollführen Bewegungen und Handlungen zum Rhythmus und verschwinden dann wieder. Überlegt dabei, welche Personen ihr sein wollt und welche Bewegungen eurer Meinung gut zur Musik passen.

Gruppe 3 Untersucht die einzelnen Teile der Komposition. Wählt dafür die passenden Instrumentenkarten zu den Teilen aus und ordnet diese in der richtigen Reihenfolge an. Gestaltet abschließend mit den Karten ein farbiges Plakat dazu, auf dem man die musikalischen Teile des „Wiener Glockenspiels“ gut nachvollziehen kann.

Alle Gruppen erarbeiten und üben unabhängig voneinander ihren Aufgabenteil. Zum Schluss werden die Ergebnisse im Plenum - auch zur Musik - vorgestellt.

Quellen- und Literaturangaben

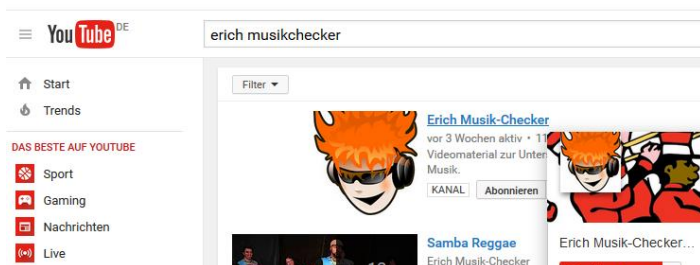
- Kodály: Háy János Suite, Philharmonia Hungarica, Antal Dorati, 2 CDs (0289 443 0062 8 df2 Decca ADD), CD1, Track 2
- Quelle für alle verwendeten Cliparts: Eigene Werke, lizenziert unter CC0 1.0 Universal (CC0 1.0) unter Creative Commons (11.08.2016), www.openclipart.org
 - <https://openclipart.org/detail/216905/simple-school-desk>
 - <https://openclipart.org/detail/3951/kids-sticks>
 - <https://openclipart.org/detail/8614/flute>
 - <https://openclipart.org/detail/224862/simple-liberty-bell>
 - <https://openclipart.org/download/16186/bobocal-Clarinet-Bb.svg>
 - <https://openclipart.org/detail/213682/drum-lineart>
 - <https://openclipart.org/detail/8869/french-horn>
 - <https://openclipart.org/detail/22795/man-playing-cello>
 - <https://openclipart.org/detail/8272/tenor-trombone>
 - <https://openclipart.org/detail/102589/piano-blackwhite>
 - <https://openclipart.org/detail/232057/harp-3>
 - <https://openclipart.org/detail/216551/alto-saxophone>
 - Abbildung Röhrenglocken: Quelle: „Meinl CH-12 Chimes“ von Muzyczny.pl – Eigenes Werk, lizenziert unter Creative Commons CC-BY-SA-4.0,3.0,2.5,2.0,1.0 https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/54/Meinl_CH-12_Chimes.jpg?uselang=de (11.08.2016)
- Kodály - Hary Janos Suite, Deutsche Radio Philharmonie <https://www.youtube.com/watch?v=nQVRwzuhZGY&list=PLwk3INbmg7qgd8BUWR9qDQRzdHMuUfQlc> , (15.08.2016)
- Glockenspiel München Marienplatz <https://www.youtube.com/watch?v=SbUwQctvbHg&list=PLwk3INbmg7qgd8BUWR9qDQRzdHMuUfQlc&index=3> (15.08.2016)
- Zoltán Kodály - Háy János (1983) animated <https://www.youtube.com/watch?v=QniGo1g4ZQw&index=2&list=PLwk3INbmg7qgd8BUWR9qDQRzdHMuUfQlc> (15.08.2016)

Hinweise zum Unterricht

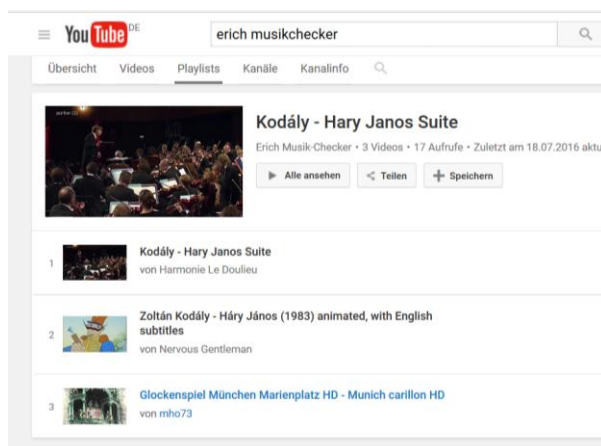
Vorbemerkung:

Um die Bearbeitung der Aufgaben für die Schülerinnen und Schüler (und auch die Vorbereitung für die Lehrerinnen und Lehrer) zu erleichtern, ist auf dem youtube - Kanal von „**Erich Musik-Checker**“ eine Playlist zur illustrierenden Aufgabe „Kodály: Háy János Suite“ eingerichtet. Mehrere Videos zu dieser Unterrichtseinheit lassen sich über diese Playlist leicht aufrufen. Gehen Sie dabei folgendermaßen vor:

- Öffnen Sie YouTube.
- Geben Sie in das Suchfeld den Begriff „**Erich Musik-Checker**“ ein.
- Klicken Sie auf den erscheinenden Link „**Erich Musik-Checker**“.



- Wählen Sie dann den Reiter „Playlists“ und hier dann die Liste „Kodály - Hary Janos Suite“ aus.



- Klicken Sie auf ein Video, um es aufzurufen und abzuspielen. Zu jedem Video gibt es in der Kommentarleiste einen Beitrag von Erich Musik-Checker, der bestimmte Zeitangaben enthält. Ein Klick auf eine Zeitangabe lässt das Video an dieser Stelle starten.

Zur Erarbeitung:

Zur Einstimmung hören (und sehen) die Schülerinnen und Schüler gemeinsam den Ausschnitt „Das Wiener Glockenspiel“ aus der Háy János – Suite (bei der Aufnahme auf dem YouTube - Kanal von „**Erich Musik-Checker**“ ab 4':10").

Illustrierend kann danach ein Bild oder eine Videosequenz eines Glockenspiels mit Figuren kurz gezeigt werden, z.B. das Glockenspiel am Münchner Marienplatz (bei der Aufnahme auf dem YouTube-Kanal von „**Erich Musik-Checker**“ ab 2':22").

Anschließend beschreiben die Schülerinnen und Schüler die Wirkung der gehörten Musik von Kodály, welche Figuren und welche Bewegungen sie sich zur Musik vorstellen können und sprechen über die gehörten Instrumente etc.

Danach werden die Aufgaben der drei Gruppen vorgestellt. Durch die Wahlmöglichkeit ergibt sich eine Aufteilung in niveaumäßig unterschiedliche Aufgaben gemäß den individuellen Fähigkeiten und Vorlieben der Schüler.

Zu Gruppe 1:

Die Komposition kann mit Hilfe verschiedener Instrumente, wie sie gewöhnlich im Musiksaal zu finden sind, nachempfunden werden. Hierzu sollte zweckmäßiger Weise in der Tonart C-Dur musiziert werden (original: Es-Dur). Vier tiefe bis mittlere Töne in der Reihenfolge c, g, d, g stellen die Glockentöne dar. Diese Begleittöne können z.B. mit dem Bassxylofon oder Metallofon gespielt werden.

Für die vereinfachte rhythmische Begleitung können die Instrumente von den Schülern aus den Perkussionsinstrumenten mehr oder weniger frei gewählt werden.

Schülerinnen und Schüler, die die Melodie der Flöte nachempfinden, bedienen sich der Noten c“, g“, e“, g“ des Noten-Pools (siehe ergänzende Informationen). Hieraus lässt sich mit Hilfe der vorgegebenen rhythmischen Struktur schnell ein viertaktiges Motiv entwickeln, das die Flöte im „Wiener Glockenspiel“ quasi imitiert. Insbesondere Blockflöten, aber auch Glockenspiele eignen sich für die Darstellung des Motivs.

Vorschläge für die musikalische Umsetzung und der Notenpool finden sich unter den „Ergänzenden Informationen“.

Zu Gruppe 2:

Die Schülerinnen und Schüler konstruieren aus Schulbänken, Stühlen und Tüchern eine Art Uhr mit zwei „Türen“ (Vorschlag siehe Anhang). Jeweils zwei Schülerinnen oder Schüler treten aus dieser „Uhr“, stellen Ihre Bewegungen vor und verschwinden wieder.

Nun sollen Bewegungen zum Hauptthema entwickelt werden. Passend zur Musik und zur Thematik „Glockenspiel“ können die Figuren durchaus auch einen etwas grotesken Charakter haben. Vorschläge sind: höfische Verbeugungen, marionettenartige oder roboterhafte Bewegungen...

Vorschläge für die Realisierung der Aufgabe finden sich unter den „Ergänzenden Informationen“.

Zu Gruppe 3:

Die Schülerinnen und Schüler mit den Abschnitten „Einleitung – A – B – A - C – A - D - A – Überleitung“ der Komposition vertraut. Hierbei ist es zunächst wichtig, den Teil A mehrmals zu hören. Er ist sehr charakteristisch und hat daher, selbst wenn er von verschiedenen Instrumenten gespielt wird, einen hohen Wiedererkennungswert. Der Begriff „Rondoform“ kann hier erwähnt werden, sollte aber keine übergeordnete Rolle spielen.

Leistungsstarken Gruppen gelingt diese Einteilung und Zuordnung alleine mit dem Audiomaterial (CD), viele Schüler werden das Videomaterial dafür benötigen. Sehr schön eignet sich die Aufnahme der Deutschen Radio Philharmonie (youtube - Kanal von „**Erich Musik-Checker**“ Playlist zum Thema „Kodály: Háy János Suite“, siehe Abbildung 1). Die Zeitangaben dazu in der Kommentarleiste zum Video (siehe Abbildung 2) bieten eine gute Möglichkeit zur Erarbeitung und zur Selbstkontrolle.

Gehen Sie dabei wie folgt vor:

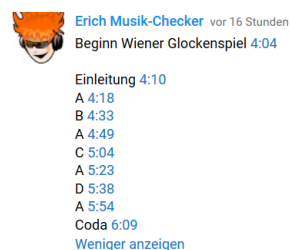
- Öffnen Sie das Video.
- Scrollen Sie etwas herunter, bis Sie den Kommentar von Erich Musik-Checker sehen.
- Klicken Sie auf eine Zeitangabe. Das Video springt dann automatisch zu diesem Punkt.

Für jeden Teil sollen nun die Instrumente bestimmt werden, welche diesen einleiten oder anfangs besonders gut zu hören sind. Die entsprechenden Instrumentenkarten werden von der Gruppe ausgewählt und dann auf dem Ablaufplan angeordnet. Die Schüler kontrollieren schließlich selbst ihr Ergebnis, indem sie anhand der Zeiteinteilung in der Kommentarleiste (Kommentar von Erich Musik-Checker, Abbild 2) zu dem Video die Abschnitte einzeln aufrufen (Abbildung 2).

Abbildung 1



Abbildung 2



In einem weiteren Schritt kann von der Gruppe ein farbiges Plakat passend zum Thema „Háy János / Wiener Uhr“ gestaltet werden. Auf dieses Plakat werden dann die Karten wie eine „Wegbeschreibung“ aufgeklebt.

Bei der Präsentation wird dann zur Musik die Reihenfolge der Teile

„Einleitung - A - B - A - C - A - D – A - Coda“

mit z.B. einem Zeigestab nachfahren.

Vorschläge für die Realisierung und Material wie Instrumentenkarten finden sich unter den „Ergänzenden Informationen“.

Anregung zum weiteren Lernen

Perspektiven zu Weiterarbeit

- Gruppe 1 kann ihre Version der Wiener Uhr zur Originalmusik spielen, wenn man diese um drei Halbtöne nach unten „pitcht“ (von Es-Dur nach C-Dur) und etwas verlangsamt. Ein geeignetes Programm zur Bearbeitung des Audiomaterials ist die Freeware „Audacity“.
- Gruppe 2 kann noch eigene Ideen für die szenische Darstellung weiterer Teile des Werkes entwickeln, z.B. *Háry János prahlt mit seinen Abenteuern in der Dorfschänke ...* Auch ein szenisches Zwischenspiel, z.B. ein ungarischer Männertanz passend zur Thematik des Werkes ist denkbar. Für eine größere Vorstellung der Produktion (z.B. für die Parallelklasse) kann die „Uhr“ mit Tüchern oder einem großen Ziffernblatt dekorativ gestaltet werden.
- Ganze Klasse:
 - Eine weitere, vertiefende Beschäftigung mit den vorkommenden Instrumenten ist sicherlich für die ganze Klasse eine lohnende Aufgabe. Es kann sich für alle auch eine allgemeine Beschäftigung mit der Rondoform aus dieser Unterrichtseinheit entwickeln.
 - Fächerübergreifendes Arbeiten mit dem Fach Geografie: Lehrplan Geografie 5 / 6. Jahrgangsstufe: „aufgeschlossen sein gegenüber Menschen anderer Kulturen, Orientierung in Europa“
 - Übertragen / Anwenden gefundener Ideen und Arbeitsschritte bei der Erarbeitung weiterer Werke der Programmmusik wie z.B. Richard Strauss: „Till Eulenspiegels lustige Streiche“.